Bedienanweisung

Drehpflug B 022 SK

Bedienanweisung

1. Allgemeines ... 4

2. Technische Daten ... 5

3. Vorbereitungen am Schlepper und Pflug ... 8
3.1. Vorbereitungen am Schlepper 8
3.2. Vorbereitungen am Pflug ... 9

4. An- und Abbau des Pfluges ... 10
4.1. Anbau des Pfluges an den Schlepper 10
4.2. Abbau des Pfluges vom Schlepper ... 10

5. Die Wendung des Pfluges ... 11
5.1. Drehvorgang des Pfluges allgemein 11
5.2. Wendung mit einfachwirkendem Hydraulikzylinder ... 11
5.3. Wendung mit doppeltwirkendem Hydraulikzylinder 13
5.3.1. Anschluß an doppeltwirkendes Steuergerät ... 13
5.3.2. Anschluß an einfachwirkendes Steuergerät mit Ölrücklaufleitung zum Schleppertank 14

6. Einstellen des Pfluges ... 15
6.1. Schnittbreitenverstellung 15
6.2. Grobanpassung des Pfluges an den Schlepper ... 15
6.3. Arbeitsstellung 17
6.3.1. Tiefenverstellung über die Regelhydraulik ... 17
6.3.2. Tiefenverstellung beim Doppelstützrad 17
6.4. Sturzeinstellung ... 18
6.5. Zugpunkteinstellung 18
6.6. Spurweitenanpassung ... 19
6.7. Scheibensecheinstellung 19
6.8. Düngereinleger ... 20

7. Überlastsicherung - Abschersicherung ... 20

8. Wartung ... 21

9. Störungen, Sicherheitshinweise ... 22

10. Garantiebestimmungen ... 23

Ersatzteilkatalog

Hinweise zur Ersatzteilbestellung ... 2
1. Hydraulische Wendevorrichtung B 022 SK 3
2. Hinterpflug B 022 SK ... 4
3. Düngereinleger B 022-025 SK, B023.025 BK 5
4. Scheibensech B022 SK; B023-025 SK; B023-025 BK ... 7
5. Doppelstützrad (Ø 400) B 022 SK 9
12. Pflugkörper ...
a) 30ZS und 30 ZS 42 22
b) 25 B ... 23
16. Leitblech
a) 25 L (nur für Körper 30 ZS und 30 ZS 42) ... 26

1. Allgemeines

Mit dem B022SK wurde ein Volldrehpflug im Baukastensystem entwickelt, bei dem größtes Augenmerk auf einwandfreie Funktion, höchste Zuverlässigkeit, einfache Handhabung, geringes Gewicht bei hoher Festigkeit und auf hohe Wirtschaftlichkeit gelegt wurde. BBG-Pflüge sind das Produkt langjähriger Entwicklung und Erfahrung.

Falls Sie Anfragen haben, erreichen Sie uns unter:

BBG Leipzig GmbH
Weidenweg 19
04249 Leipzig

Telefon: 0341/4274-620
Telefax: 0341/4274-629

Bei allen Anfragen und Bestellungen sind Pflugtype und Gerätenummern anzugeben. Diese Nummern sind im Erzeugniskennschild eingeschlagen:

Typ	B022SK D70 AB 25B
Nr.	02051064
zul.Gesamt-gewicht (kg)	425

Wir ersuchen Sie, diese Betriebsanleitung vor Inbetriebnahme des Pfluges aufmerksam durchzulesen und die darin enthaltenen Hinweise zu beachten. Für Schäden, welche durch Nichtbeachtung dieser Hinweise entstehen, leistet das Herstellerwerk keine Ersatzansprüche.

C E - Aufkleber:
Dieses Abziehbild ist auf diesem Gerät angebracht. Es dient als Hinweis, daß dieses Gerät den allgemeinen Anforderungen der EG-Maschinenrichtlinie 89/392/EWG entspricht.

CE

Pflugart:
Volldrehpflug der Typen SK (2- bis 5-furchig) und BK (3- bis 5-furchig) mit hydraulischer Wendevorrichtung.

Kenndaten:

TYPE	Körperabstand (cm)	Schnittbreite (cm)	Rahmenhöhe (cm)	lichte Weite Reifen (mm)	PS (kW)-Bedarf 2-furchig	3-furchig	4-furchig	5-furchig	Gewichte ca. (kg) 2-furchig	3-furchig	4-furchig	5-furchig
B022SK	95	28/32/36/40	72	950-1350	40-55 (30-40)				425			
B023SK	95	32/36/40/44	78	1050-1650		80-110 (60-80)				865		
B024SK	95	32/36/40/44	78	1050-1650			90-125 (70-90)				1010	
B025SK	95	32/36/40/44	78	1050-1650				110-140 (80-105)				1155
B023BK	95	32/36/40/44	78	1225-1850		80-110 (60-80)				1030		
B024BK	95	34/38/42/46	78	1225-1850			120-170 (90-125)				1365	
B025BK	95	34/38/42/46	78	1225-1850				140-200 (100-145)				1610

- Die angegebenen Werte in PS (kW) entsprechend den max. zulässigen Schlepperleistungen
- Gewichtsangagen ohne Zusatzausrichtung
- Arbeitswerkzeuge: Pflugkörper 30ZS bzw. 25B
- Zusatzausrüstungen: Scheibensech, Düngereinleger, Leitblech 25L für Körper 30ZS, je nach Type Doppelstützrad, Pendelstützrad oder Transport-Pendelstützrad

In dieser Betriebsanleitung haben wir alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen,mit diesem Zeichen versehen! Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen bzw. die Betriebsanleitung auch an andere Benutzer weiter.

Bestimmungsgemäße Verwendung:

Der BBG - Volldrehpflug ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten gebaut (bestimmungsgemäßer Gebrauch).
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.
Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus!
Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften:

1) Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften.

2) Die Bekleidung des Benutzers soll eng anleigen. Festes Schuhwerk tragen!

3) Besondere Vorsicht bei allen scharfen und spitzen Arbeitswerkzeugen und Bauteilen: VERLETZUNGSGEFAHR!

4) Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktion - sowohl am Schlepper als auch am Pflug - vertraut machen! Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät.

5) Den Pflug nur mit den dazu vorgeschriebenen Teilen befestigen. Bei Teilen wie Anbauachsen, Anbaubolzen usw. nur BBG-Orginalteile verwenden!

6) Beim Drehpunktanbau müssen die Anbaukategorien (Bolzendurchmesser) beim Schlepper und Pflug *unbedingt übereinstimmen!*

7) Beim An- und Abkuppeln des Gerätes an den oder vom Traktor ist besondere Vorsicht nötig!

8) Vor dem An- und Abbau an die Dreipunktaufhängungen Bedienungseinrichtungen in *die Stellung bringen*, bei der unbeabsichtigtes Heben und Senken ausgeschlossen ist!

9) Bei Betätigen der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!

10) Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/ oder durch Unterlegkeile gesichert ist!

11) Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen!

12) Aufkleber, welche Sicherheitshinweise betreffen, müssen sauber und leserlich gehalten werden! Bei Beschädigung sind diese zu ersetzen!

13) Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch Gerät und Ballastgewichte beeinflußt. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!

14) Äußere Transportabmessungen entsprechend der Straßenverkehrsordnung beachten!

15) In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktordrehpunktgestänges achten!

16) Zulässige Achs-, stützlasten und Gesamtgewichte beachten!

17) Vor dem Abfahren Nahbereich kontrollieren (Kinder)!

18) Bei Kurvenfahrt ist die weite Ausladung und/ oder die Schwungmasse des Gerätes zu berücksichtigen.

19) Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!

20) Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet.

21) Bei Benützung öffentlicher Verkehrswege sind die jeweiligen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

22) Vor jeder Transportfahrt muß das Gerät auf etwaige Beschädigungen, Materialermüdungen und Funktionssicherheit der für die Transportfahrt sicherheitsrelevanten Bauteile überprüft werden.

23) Hydraulikschläuche und -anschlüsse laufend überprüfen und in gutem Zustand halten.

24) Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

25) Achten Sie darauf, daß sich keine Personen und Tiere im Arbeits- und Schwenkbereich des Pfluges aufhalten. Die Bedienungsperson ist gegenüber Personen und Tieren im Arbeitsbereich verantwortlich!

26) An allen hydraulisch betätigten Klappteilen befinden sich Scher- und Quetschstellen!
Das Gerät darf nur auf waagerechtem, ebenem, hartem Untergrund abgestellt werden.
GEFAHR DES UMSTÜRZENS!

27) Bei Geräten mit einfachwirkendem Wendezylinder muß der Wendezylinder mittels Absperrhahn hydraulisch verriegelt werden.

28) Beim An- und Abbau die Standstütze in die jeweilige Stellung bringen und fest fixieren!
Abstellen ohne Standstütze ist verboten!

29) Wartungs-, Instandhaltungs- und Einstellarbeiten nur auf dem Boden abgesenktem Gerät durchführen.

3. Vorbereitungen an Schlepper und Pflug

3.1. Vorbereitungen am Schlepper

Reifen:
Der Reifendruck - insbesondere der der Schlepperhinterräder - muß gleich sein. Er sollte beim Pflügen 0,8 bar betragen.

Hubstangen:
Die Hubstangen (H) müssen rechts und links gleich lang eingestellt werden (a). Sind die Hubstangen (H) an den Unterlenkern (U) versetzbar, sollten diese so weit wie möglich nach rückwärts versetzt werden. Somit wird die Hydraulikanlage des Schleppers entlastet.

Abb. 1: die Hubstangen

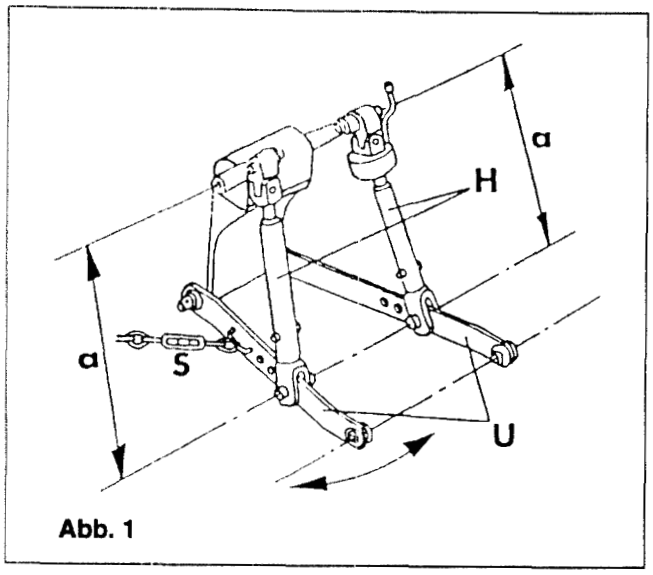

Abb. 1

Seitenstabilisierung der Unterlenker:
Die Unterlenker (1) müssen während der Arbeit größtmögliche Seitenbeweglichkeit haben. Stabilisatoren oder Spannketten (S) dürfen während des Pflügens niemals stramm sein. Für die Transportfahrt werden die Unterlenker (U) in ihrer Seitenbeweglichkeit stark eingeschränkt oder ganz gesperrt.

Regelung:
Die Pflugarbeit erfolgt bei Schleppern mit Regelhydraulik grundsätzlich mit Zugkraft- oder Mischreglung. Der An- und Abbau des Pfluges geschieht in Lagerregelung.

Vorderachsbelastung:
Durch eine ausreichende Frontballastierung (durch Frontgewichte, Radscheibengewichte oder auch Frontlader) muß sowohl die Lenksicherheit bei angebautem Pflug, als auch eine ausreichende Zugkraftübertragung der Vorderachse bei allradgetriebenen Schleppern erreicht werden.

3.2. Vorbereitung am Pflug

Schmierung
Alle Schmierstellen (lt. Schmierplan) durchschmieren!

Schmierplan:
Die Schmierstellen "A bis G" sind mit der Fettpresse (Schmiernippel) regelmäßig abzuschmieren, die Spindeln "I" sind regelmäßig einzufetten.

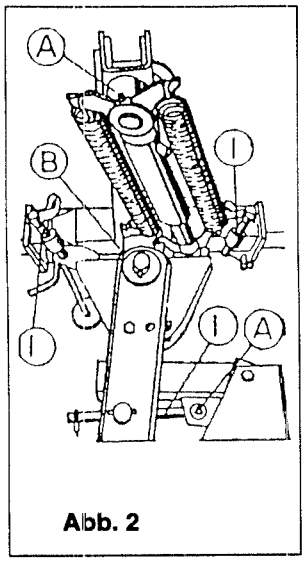

Abb. 2

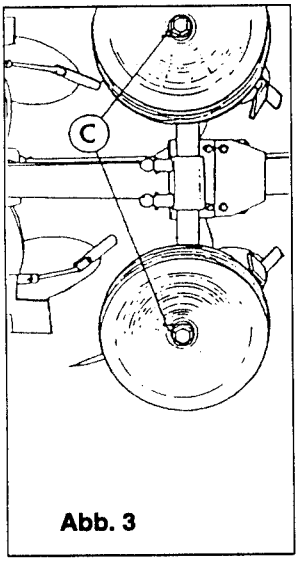

Abb. 3

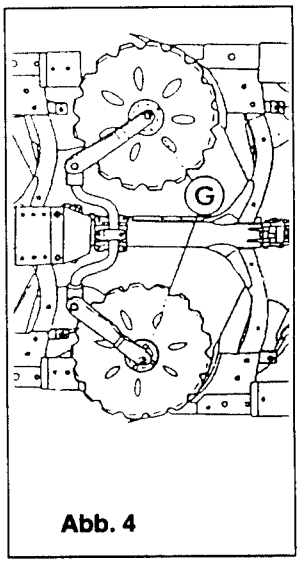

Abb. 4

4. An- und Abbau des Pfluges

4.1. Anbau des Pfluges an den Schlepper

Der in Arbeitsstellung abgestellte Pflug wird wie folgt an den Schlepper angebau:

- Hydraulikanlage des Schleppers auf Lagerregelung stellen.
- Die Unterlenker mit der Anbauachse des Pfluges verbinden und mit Klappvorstecker sichern.
- Standstütze lösen und um 90° verdreht wieder fixieren.
- Oberlenker des Schleppers in einem der drei Löcher am Anbaukörper mit dem Anbaubolzen anstecken und mit Klappstecker sichern. Bevorzugt sollte das Langloch im Anbaukörper verwendet werden, damit sich der Oberlenker beim Pflügen frei bewegen kann (Vorteil bei kopiertem Gelände). Den Oberlenker so anschließen, daß der Anschlußpunkt am Pflug auch während der Arbeit etwas höher liegt als der Anschlußpunkt am Schlepper.
- Hydraulikschlauch bzw. Schläuche am Schlepper-steuergerät anstecken.
- Für die Pflugarbeit ist die Hydraulikanlage auf Zugkraft oder Mischregelung zu schalten.
  Beachten Sie auch die Betriebsanleitung des Schlepperherstellers.

4.2. Abbau des Pfluges vom Schlepper

- Es ist ratsam, das Drehwerk vor Abstellen des Pfluges mittels Sturzeinstellspindel und Wendezylinder gerade zu stellen. Ein schräg stehendes Drehwerk könnte den Wiederanbau erschweren. Vor dem nächsten Einsatz Sturzspindel wieder auf die ursprüngliche Stellung bringen.
- Pflug auf festem ebenem Boden abstellen!
- Hydraulikanlage auf Lageregelung schalten.
- Pflugrahmen in Arbeitsstellung drehen und Motor abstellen.
- Steuerhebel zum Drehen des Pfluges mehrmals hin- und herbewegen, dadurch wird der Druck aufgebaut.
- Oberlenker vom Anbaukörper abnehmen.
- Hydraulikschlauch bzw. -schläuche vom Schlepper abkuppeln und Schutzkappen aufschieben.
- Standstütze lösen, nach unten klappen und mit Klappvorstecker wieder sichern.
- Unterlenker von der Anbauachse trennen.

Das Drehwerk für den B022SK kann mit einfachwirkendem oder doppeltwirkendem Automatik-Wendezylinder ausgerüstet werden.

5.1. Drehvorgang des Pfluges allgemein:

ACHTUNG! PFLUG SCHERT BEIM WENDEN AUS!
Vor jedem Drehvorgang ist sicherzustellen, daß sich keine Person im Dreh- und Schwenkbereich des Pfluges aufhalten.

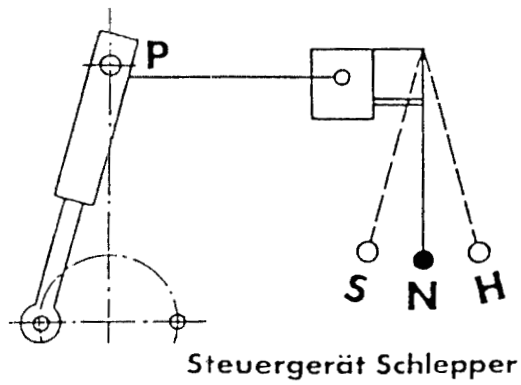

Abb. 5

- Wendehydraulik nur vom Schlepper aus betätigen.
- Hydraulik-Hochdruckschläuche nicht knicken oder quetschen.
- Steckkupplung immer sauber halten.
- Für jeden Drehvorgang ist der Pflug vollständig auszuheben.

5.2. Wendung mit einfachwirkendem Zylinder

Hierfür ist am Schlepper ein von der Hubhydraulik unabhängiges einfachwirkendes Steuergerät erforderlich. Beim einfachwirdenden Zylinder fällt der Plfug in der ersten Drehphase. In der zweiten Drehphase wird der Pflugrahmen mit dem Zylinder in die Endlage gegen den Sturzanschlag (Sturzeinstellspinde)l gedrückt.

Abb. 5

1. Steuerhebel auf Senken (S) stellen Pflugrahmen fällt.
2. Sobald der Pflugrahmen waagerecht liegt, oder durch den Schwung etwas darüber hinaus dreht, Steuerhebel sofort auf Heben (H) schalten. Kolbenstange fährt aus und Pflug wendet fertig.

Daraus ergibt sich, daß der Wendezylinder immer entgegengesetzt vom überhängenden Gewicht, ausgehend von der Drehachse, angelenkt sein muß.

Je nach Schwerpunktlage erfolgt die Drehung im - oder entgegen - dem Uhrzeigersinn (Drehrichtung ausgehend von der rechten Seite in Arbeitsstellung in Fahrtrichtung gesehen).

Die Pflüge drehen sich in folgende Richtung: (+) (-)

(+) im Uhrzeigersinn
(-) entgegen dem Uhrzeigersinn

Die Drehrichtung kann sich in Abhängigkeit von der Spurweite des Schleppers und der Bestückung (Stützrad, Scheibensech, usw.) umkehren. Aufgrund der zahlreichen Variablen ist ein genau definiertes Listenbild nicht darstellbar. Die Geräte werden im Werk entsprechend der Ausrüstung und der häufigst vorkommenden Spurweite abgerichtet.

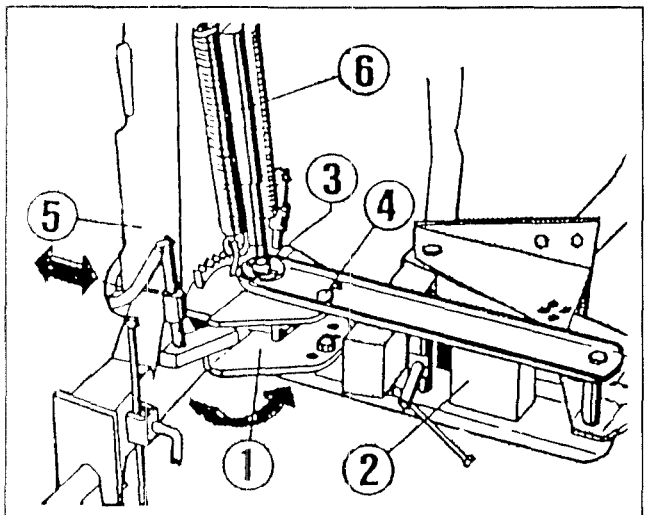

Abb. 6

Änderungen in der Schwerpunktlage, welche durch eine Änderung der Ausrüstung z.B. Nachlieferung eines Stützrades) oder andere Spurweiten zustande kommen, werden fallweise einen Umbau in die andere Drehrichtun notwendig machen. Umbauten sollten aber nur unter Anweisung des Kundendienstes erfolgen.
Der Umbau (Abb. 5) erfolgt, indem die Wendeachse (Pos. 1) in bezug zum Wendekörper (Pos. 2) um 180 Grad verdreht werden muß.
Zu diesem Zweck muß der Lagerbolzen (Pos. 3) um die beiden Befestigungsschrauben (Pos. 4) demontiert werden und die Wendeachse (Pos. 1) mit Anbaukörper (Pos. 5) vom Wendekörper (Pos. 2) nach vorn gezogen werden. Anschließend muß die Wendeachse (Pos. 1) mittels Pflugwendezylinder (Pos. 6) um 180 Grad gedreht werden.
Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Die einfachwirkenden Zylinder sind mit zwei Zugfedern versehen. Diese dienen zur Drehunterstützung, falls der Schwerpunkt des Pfluges nahe der Drehachse liegt. Wendet der Pflug zu schnell, können diese Federn abgenommen werden.

5.3. Wendung mit doppeltwirkendem Automatik-Zylinder

Der doppelwirkende Automatik-Zylinder ist mit automatischer Umsteuerung und hydraulischer Endlagenverriegelung ausgerüstet. Dazu ist am Schlepper ein doppeltwirkwndes Steuergerät erforderlich.

Man kann den doppeltwirkenden Automatik-Zylinder auch an ein einfachwirkendes Steuergerät anschließen, jedoch muß eine Öl-Rücklaufleitung zum Öltank des Schleppers vorhanden sein.

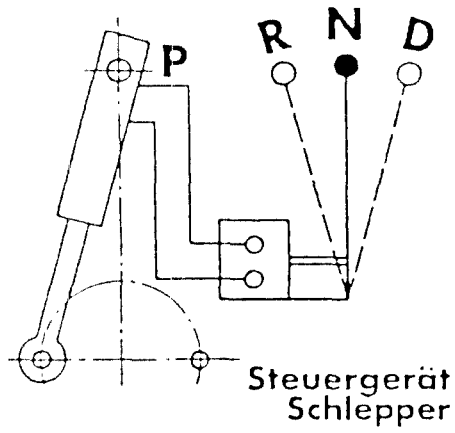

Abb. 7

5.3.1. Anschluß an doppelwirkendes Steuergerät:

Abb. 7 N =Neutral:Zylinder ist hydraulisch verriegelt (Sturzverriegelung)
D = Drehung: Die Drehung erfolgt - egal ob links oder rechts - immer in Stellung D
R =Rückdrehung Falls der Pflug während des Drehvorganges gestoppt wird (Schalterstellung von D auf N), kann er in Stellung R rückgedreht werden.

Von Stellung Neutral auf Stellung Drehung = Pflug dreht um 180 Grad.
Anschließend Stellung auf Neutral = Pflug ist verriegelt.
Eine neuerliche Drehung kann nach ca. 5 Sekunden eingeleitet werden.
Wenn der Hebel kurz auf R und anschließend auf D geschaltet wird, erfolgt die Drehung sofort.
Soll der Drehvorgang während der Drehung unterbrochen werden, z.B. nach 15 - 20 Grad, kann der der Pflug in Hebelstellung R wieder zurückgeschaltet werden.

5.3.2. Anschluß an einfachwirkendes Steuergerät mit Ölrücklaufleitung zum Schleppertank:

Der Schaltervorgang für die Drehung ist gleich wie beim Anschluß an ein doppeltwirkendes Steuergerät, jedoch ist eine Rückdrehung in Stellung R nicht möglich.

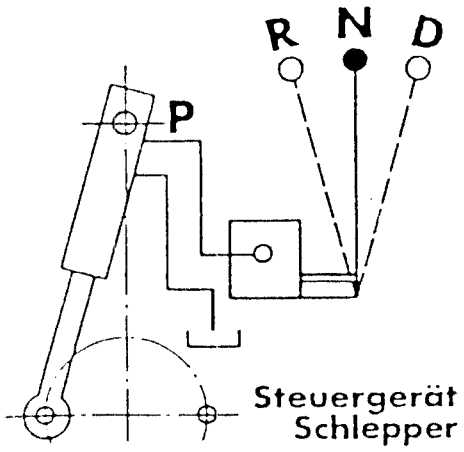

Abb. 8

6.1. Schnittbreitenverstellung

Der Pflug hat vier Schnittbreiten:
a) vordere Grindelträgerschraube (Pos. 1) lockern.
b) hintere Grindelträgerschraube (Pos. 2) herausnehmen.
c) Grindeltäger (Pos. 3) so verschwenken, daß die gewünschte Grindelträgerbohrung über einer Bohrung im Rahmenrohr liegt.
d) Schraube (Pos. 2) wieder montieren.
e) Schrauben (Pos. 1 und 2) festziehen.

Beim Verstellen der Schnittbreite schwenken die Vorwerkzeuge wie Düngereinleger, Scheibensech und Stützrad - soweit vorhanden - selbständig mit, und passen exakt für die neue Schnittbreite. Kein zusätzliches Verstellen oder Einjustieren ist notwendig.

6.2. Grobanpassung des Pfluges an den Schlepper

Entsprechend den unterschiedlichen lichten Weiten der Traktorhinterräder (A) und der eingestellten Schnittbreite (B), erfolgt vorerst eine Grobanpassung des Pfluges über die Lochreihe der Wendeachse lt. nachstehender Tabelle auf Seite 15.
Diese Tabelle gilt für eine Arbeitstiefe von 20 cm und eine Rahmenhähe von 67 cm. Bei einer Arbeitstiefe größer bzw. kleiner 20 cm muß die entsprechende nächstliegende Bohrung gewählt werden. Dasselbe gilt für eine größere bzw. kleinere Rahmenhöhe.

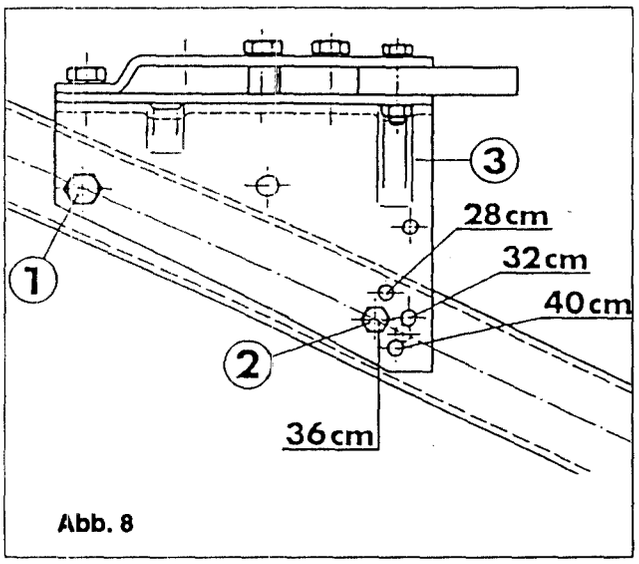

Abb. 8

lichte Weite A (mm)	Bohrung L bzw. R deckend mit Bohrung 1 bis 5 B (mm) Schnittbreite			
800	L-1	L-1	----	----
850	R-3	L-1	R-2	----
900	R-3	L-1	R-2	----
950	R-3	L-1/R-3	L-1	R-2
1000	L-2	R-3	L-1	R-2
1050	L-2	R-3	L-1/R-3	R-2/L-1
1100	R-4	L-2	R-3	L-1
1150	R-4	L-2	R-3	L-1
1200	R-4	R-4	L-2	R-3
1250	----	R-4	L-2	R-3
1300	----	R-4	L-2	L-2
1350	----	----	----	L-2

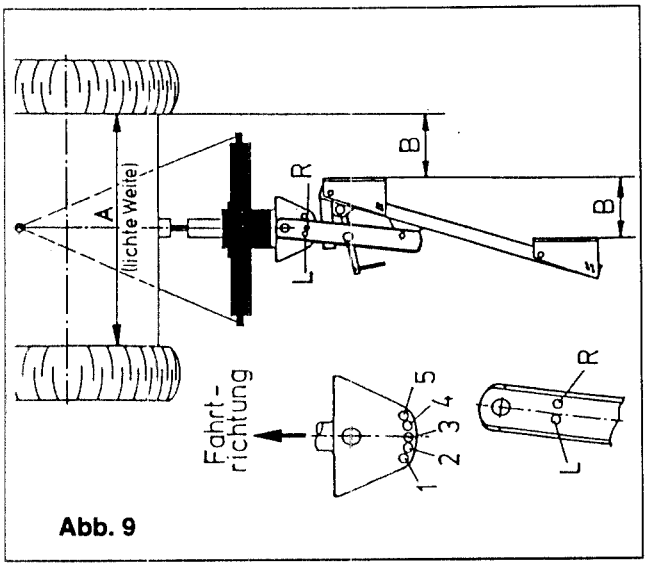

Abb. 9

6.3. Arbeitsstellung

Größer: Regelhydraulik auf größere Tiefe einstellen, Oberlenker verkürzen, Stützrad (-räder) hinaufstellen.
Kleiner: Regelhydraulik auf geringere Tiefe stellen, Oberlenker verlängern, Stützrad (-räder) hinunterstellen.

6.3.1. Tiefenverstellung über die Regelhydraulik:

Siehe Betriebsanleitung des Schlepperherstellers.

6.3.2. Tiefenverstellung beim Doppelstützrad (Abb.):

Kugelknopf (K) des jeweiligen Stützradstiels (St) herausziehen und um 90° verdrehen. Das Stützrad (R) in die gewünschte Tiefe verschieben und den Kugelknopf wieder einrasten.

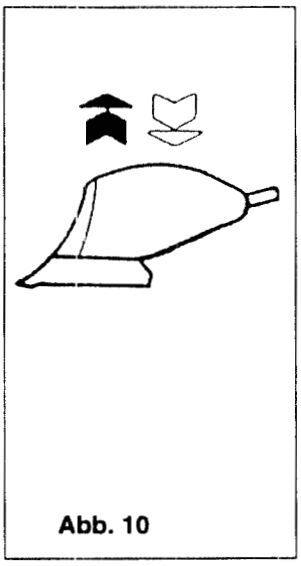

Abb. 10

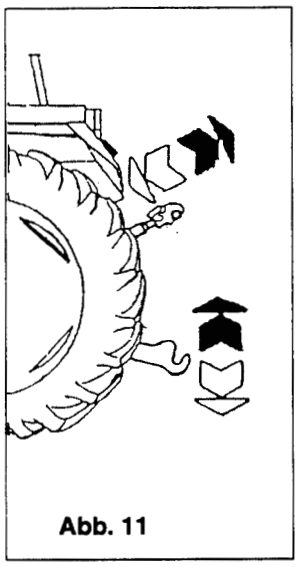

Abb. 11

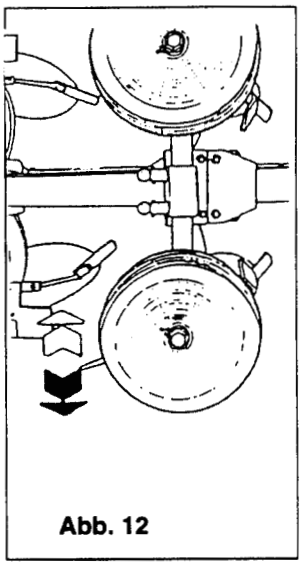

Abb. 12

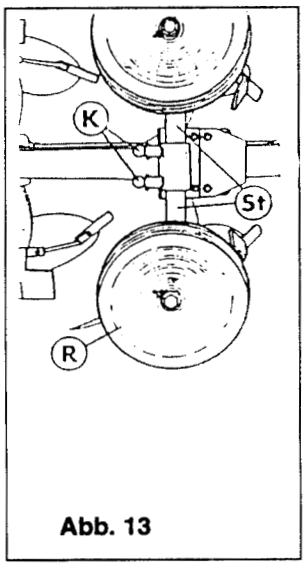

Abb. 13

6.4. Sturzeinstellung

Der Sturz ist mittels Verstellspindel (Pos. 1) links und rechts getrennt so einzustellen, daß die Anlagen bzw. Grindeln (Pos. 2) im rechten Winkel zum Boden stehen. Um die Verstellspindel verdrehen zu können, muß man den Wendezylinder kurz mit Druck beaufschlagen.

6.5. Zugpunkteinstellung

Der Pflug ist so einzustellen, daß kein Seitenzug am Schlepper auftritt. Damit kein Seitenzug auftritt, müssen die Unterlenker in die richtige Stellung gebracht werden. Im Normalfalll ist der Pflug so einzustellen, daß der Anbaukörper (A) mittig zur Traktorspur nachläuft.

Zieht der Schlepper zum Gepflügten:
- Unterlenker zum Gepfügten hin verstellen
- Zugpunktspindel (S) im Uhrzeigersinn zum Gepflügten drehen.

Zieht der Schlepper zum Ungepflügten:
- Unterlenker zum Ungepflügten hin verstellen
- Zugpunktspindel (S) gegen den Uhrzeigersinn zum Ungepfügten drehen.

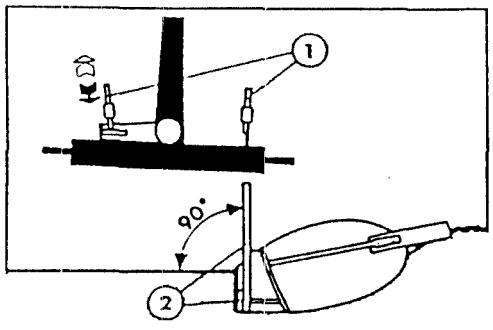

Abb. 14

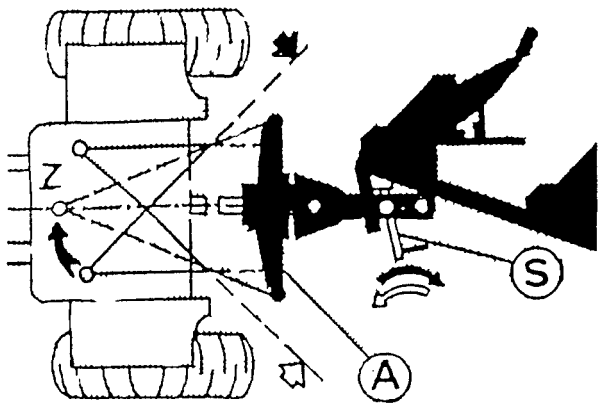

Abb. 15

6.6. Spurweiteanpassung

Entsprechend der Ackertiefe und der Sturzeinstellung ist über die Bohrung der Lochreihe (V) und der Zugpunktspindel (F) die Schnittbreite des 1. Körpers (S_1) so zu korrigieren, daß diese der jeweiligen Schnittbreite des hinteren Körpers (S) entspricht.
Bei jeder Einstellkorrektur treten Rückwirkungen auf andere Einstellgrößen auf und erfordern deren Korrektur.

6.7. Scheibensecheinstellung

Die Tiefe der Scheibenseche ist nach Lösen der Schraube (S) und durch Verstellen des Schwingarmes (A) entsprechend der gewählten Arbeitstiefe so einzustellen, daß die Nabe nicht am Boden streift.Beim Verstellen des Schwingarms (A) ist darauf zu achten, daß die Verzahnung sauber einrastet und daß die Schraube (S) fest angezogen wird. Der seitliche Abstand der Scheibe von der Pflugkörperanlage soll ca. 1 bis 3 cm betragen und zumindest über die Düngereinlegeschar ragen. Dieser Abstand wird durch Verdrehen des Sechschaftes (C) erreicht. Das Verdrehen wird durch Lockern des Klemmbügels (D) möglich. Zum Lockern und wieder Anziehen des Klemmbügels muß jene der beiden Schrauben verwendet werden, die weiter vom Sechschaft (C) entfernt ist (besserer Klemmeffekt).
Das seitliche Auspendeln des Sechs muß über den Anschlag (B) eingestellt werden.Bei großen Ernterückständen sind die Scheibenseche am Halter (H) entsprechend weit nach vorne zu setzen.

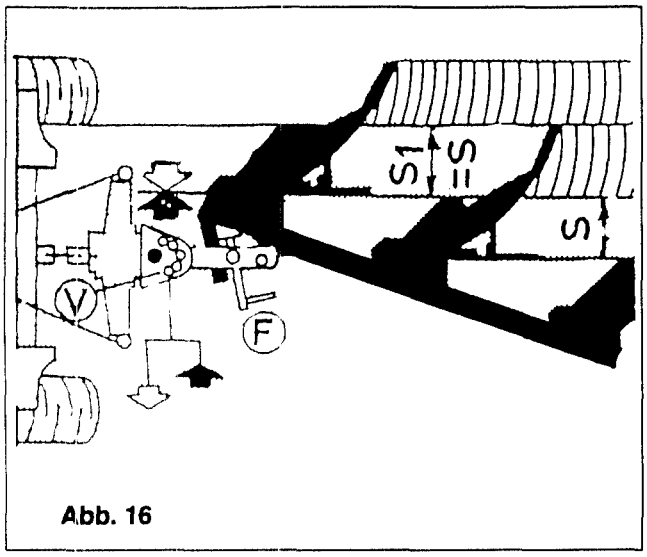

Abb. 16

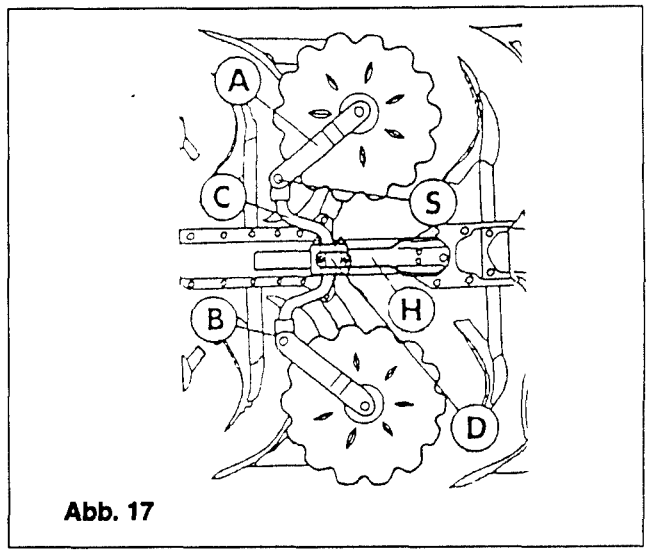

Abb. 17

6.8. Düngereinleger
Die Düngereinleger sind so einzustellen, daß die Arbeitstiefe ca. 1/3 der Ackertiefe beträgt. Bei großen Ernterückständen können sie auch etwas tiefer eingestellt weden. Sollten die Düngereinleger bei zu großen oder zu feuchten Ernterückständen störend wirken, so können diese durch Lösen von zwei Schrauben leicht abgenommenwerden.
Bei steinigen Böden ist von einer Verwendung (da nicht steingesichert) abzuraten.

7. Überlastsicherung (Abschersicherung)
Zum Schutz vor Beschädigung bei Überbelastung ist der Pflug mit Abscherschrauben (Pos. 1) versehen.
Nach dem Bruch einer Abscherschraube kann der ausgeschwenkte Pflugkörper bei angehobenem Pflug nach Lösen der Drehpunktschraube (Pos. 2) und Entfernen der Scherschraubenreste wieder in die Arbeitsstellung zurückgeschwenkt werden. Nachdem eine neue Abscherschraube eingesetzt wurde, wird diese und die Drehpunktschraube wieder fest angezogen.

Nur Original-Abscherschrauben mit der entsprechenden Abmessung und Qualität verwenden! Denn nur diese Schrauben bieten einen wirksamen Schutz. Keinesfalls Schrauben höherer oder geringerer Festigkeit, oder Schrauben mit zu kurzem Schaft verwenden!

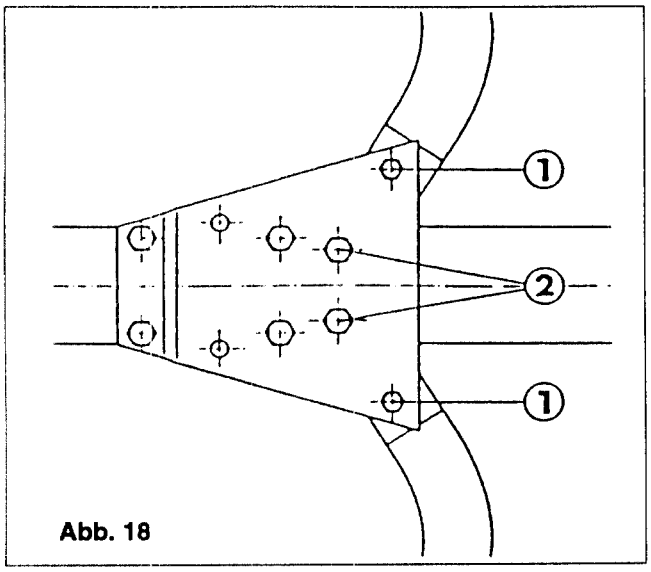

Abb. 18

Damit Ihnen der Pflug über Jahre eine wertvolle Hilfe ist, müssen Sie auch eine entsprechende Wartung und Pflege durchführen.

Alle Schrauben und Muttern sind nach dem Ersteinsatz nachzuziehen und später alle 20 Betriebsstunden zu überprüfen und gegenbenenfalls nachzuziehen! Verschlissene Scharen und Mollbleche rechtzeitig austauschen, damit die Körperrümpfe bzw. tragende Teile nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies gilt ebenso für die Vorwerkzeuge, soweit diese vorhanden.

Alle Schmierstellen (lt. Schmierplan) regelmäßig abschmieren.

Die Hydraulik-Hochdruckschläuche sind laufend zu überprüfen und die Stecker sauber zu halten. Schutzkappen aufstecken.Poröse oder defekte Hochdruckschläuche sind sofort zu wechseln.

Nach dem Betrieb Pflug gründlich reinigen und die blanken Flächen mit säurefreiem Fett oder Öl gegen Korrosion schützen.

9. Störungen und deren Behebung

Pflug zieht nicht ein:
- Querfurchen an den Feldenden ziehen
- Oberlenker verkürzen
- Scharen austauschen oder Meißelscharen verwenden
- Scheibenseche und Düngereinleger höher stellen
- Sturz etwas verringern

Pflug erreicht nicht die gewünschte Arbeitstiefe:
- Stützräder höher stellen
- Hydraulik absenken
- Oberlenker verkürzen
- Scharen erneuern oder Meißelscharen verwenden

Pflugkörper ackern ungleich tief
- Oberlenker nachstellen
- Sturz korrigieren

Pflug arbeitet ungleich:
- Scherbolzen eines Grindels angeschert (Austausch)

Pflug bricht furchenseitig aus:
- Arbeitstiefe vergrößern
- Sturz vergrößern

Pflug wendet nicht:
- Gerätekupplungsstecker austauschen falls dieser nicht zu Traktorkupplungsteil paßt (Öffnungsweg des Ventilkörpers)
- Siehe Pkt. 5 "Die Wendung des Pfluges"

Pflug bleibt nicht am Sturz:
(doppelt wirkender Automatikzylinder)
- Zylinder einschicken zu BBG, Rückschlagventile sind defekt

Pflug bleibt nicht am Sturz
(einfachwirkender Zylinder)
- Traktorsteuergerät undicht
- Kolbendichtung bei Ölaustritt tauschen

Folgender Sicherheitshinweis ist unbedingt einzuhalten:

Beim Abkuppeln des Pfluges vom Traktor ist darauf zu achten, daß die Standstütze ordnungsgemäß geklemmt ist.

Wir übernehmen Garantie in nachstehendem Umfang:

Umfang der Garantie:
Dem Erstkäufer wird eine dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Gebrauchs- und Funktionsfähigkeit des Liefergegenstandes garantiert. Die Garantie umfaßt außerdem die Mängelbehebung für den Fall, daß Materialfehler, Konstruktionsfehler oder Verarbeitungsfehler zu Schäden an den Liefergegenständen geführt haben.

Dauer des Garantieanspruches:
Die Periode der Garantieleistung beginnt ab Lieferung des Liefergegenstandes. Sie beträgt:

a) 1 Jahr für Konstruktionsteile
b) für Zukaufteile:
für von uns nicht selbst erzeugte Teile, z.B. Wendezylinder, übernehmen wir eine Garantie im Ausmaß der uns gegenüber unserem Lieferanten zustehenden Garantieansprüchen.

Mängelbehebung:
Die Garantieleistung erfolgt in der Art, daß die Teile, die nachweislich infolge Material- Konstruktions oder Verarbeitungfehler schadhaft oder unbrauchbar geworden sind, nach unserer Wahl ausgebessert, oder nach ihrer frachtfreien Einsendung an unser Werk in Wartberg ersetzt werden. Für den Nachweis der Mängel ist der Untersuchungsbefund unseres Werkes maßgebend. Eine Mängelbehebung bleibt ohne Einfluß auf die Garantiefrist.
Alle weiteren Ansprüche auf Wandlung, Minderung oder Ersatzteillieferung, sowie auf Ersatz der mittelbaren oder unmittelbaren Folgeschäden bleiben ausgeschlossen.

Garantieausschluß:
Von der Garantieleistung sind ausgeschlossen:

a) Verschleißteile bezüglich ihres Verschleißes
b) Beschädigungen, die auf Fahrlässigkeit, Überbeanspruchung, sowie unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind.

Erlöschen der Garantie:

a) Wenn die Garantieansprüche, die sich auf falsche oder unvollständige Lieferung oder auf andere offene Mängel bezieht, nicht innerhalb von 8 Tagen nach Lieferung schriftlich in unserem Werk angezeigt wird.
b) Wenn die Vorschriften über die Behandlung des Liefergegenstandes (Betriebsanleitung) nicht befogt werden.
c) Bei fehlerhafter Montage oder Inbetriebsetzung durch den Besteller oder Dritte.
d) Wenn der Liefergegenstand ohne vorherige Genehmigung durch uns, vom Besteller oder von dritter Seite verändert wurde, oder ohne Genehmigung durch uns Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden.
e) Im Falle einer Weiterveräußerung des Liefergegenstandes innerhalb der Garantiezeit.
f) Wenn der Besteller in Zahlungsverzug gerät oder sonst ihm obliegende Verpflichtungen nicht erfüllt.
g) Bei Verwendung oder Montage von Fremdteilen oder von uns nicht empfohlenen Zusatzwerkzeugen oder Nachlaufgeräten.
h) Wenn die Garantiekarte nicht unmittelbar nach Kaufabschluß zurückgesandt wird oder unvollständig ausgefüllt ist